lebe

Dein Zuhause.

Magazin für aktive Mitglieder
Winter 2026 | 2027



Robert Schumann

Von Hannover ins Universum

Professionelle Graffitis
Hier ist Kunst am Werk!

spar+bau-Nachhaltigkeitsbericht
Jetzt online zum Blättern

spar+bau

Lebe Dein Zuhause.



HANNOVER ERLEBEN

Teilnehmen + gewinnen!



World of Kitchen – eine kulinarische Zeitreise

Wir verlosen

3 x 2 EINTRITTSKARTEN

für Führungen im Januar und Februar 2027.*

Machen Sie mit und entdecken Sie die Welt der Küchen!

*Im Gewinnfall bitte vor dem Besuch den Wunschtermin reservieren. Mehr dazu: **wok-museum.de**

Wie sahen Küchen früher aus? Das barrierefreie WOK-Küchenmuseum in der List lädt zu einer faszinierenden Zeitreise ein: Auf 1.400 Quadratmetern entdecken Besucherinnen und Besucher mehr als 50 originalgetreu eingerichtete Küchen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten – vom Mittelalter bis in die heutige Zeit. Bei spannenden Führungen wird die Geschichte des Kochens lebendig. Für eine genussvolle Pause sorgt das Schlosscafé.

Mit den Einnahmen durch Eintrittskarten und Kochkurse finanziert der gemeinnützige Verein, der das Museum betreibt, die Schulküche, um Kindern und Jugendlichen Kochkultur und Ernährungsbildung nahezubringen.

Jetzt mitspielen: Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „WOK-Küchenmuseum“ an **gewinnspiel@spar-bau.de** senden. Teilnahmeschluss ist der 04.01.2027.

Mehr zu den Teilnahmebedingungen und zum Datenschutz auf Seite 32.



Leben

Vorwort
Mit Weitblick ins neue Jahr **4**

Ich freu mich auf:
gemütliche Filmabende **5**

Stadtgeflüster
Wohlig. Wortreich. Wunderbar. **6**

Reportage
Der Lichtsammler **8**



Wohnen

Treffpunkte
Weihnachtsfilm mit Glühwein **22**
Reste vom Feste? **22**

Büchertausch und Plausch **23**
Limmer neu entdeckt **23**

Fermentation:
Aus Resten wird Genuss **24**

Unser Treffpunkt – Ihre Ideen! **25**

TanzBar **26**

Selbstverteidigung für Senioren **26**

Aquarelle aus der Nachbarschaft **27**

Neubau
Springer Straße 5 **28**

Kolumne
Stars. Und Sternchen. **29**

GENDER-HINWEIS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin entweder die maskuline oder die feminime Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung eines anderen Geschlechts.

Menschen

Der Vorgarten:
die Visitenkarte des Hauses **14**

Ein kreatives Projekt:
Hier ist Kunst am Werk! **16**

Nachhaltigkeitsbericht 2025
Verantwortung für heute. Perspektiven für morgen. **18**

EBZ KlimaCamp
Vier Tage voller Ideen **19**

Spam-Alarm
Gefährlich gut informiert **20**

Personal
Frischer Wind in Vahrenwald **21**





Wissen

Aufsichtsratsbeitrag
Wieder angekommen! **30**

Sicherheit
bei spar+bau **32**

Wichtige Kontakte
Unser Service für Sie **33**

Aktuelles
Zinskonditionen und Impressum **34**

Das Beste zum Schluss
Sofa-Cracker **35**

MIT Weitblick INS NEUE JAHR

Vorwort

Liebe Mitglieder,
manchmal lohnt es sich, den Blickwinkel zu verändern. Manchmal sogar, den Blick ganz weit nach oben zu richten. Das tut Astrofotograf Robert Schumann. Von der Sternwarte auf dem Lindener Berg aus nimmt er uns mit auf eine faszinierende Reise ins Universum. Unser Lesetipp: die Titelstory ab Seite 8.

Doch auch direkt vor unserer Haustür können neue Perspektiven Erstaunliches bewirken. Das zeigt ein Projekt an unserem Objekt „Im Kleinen Felde“ in der Nordstadt. Wo vor kurzem noch unerwünschte Schmierereien für Ärger sorgten, entstehen heute farbenfrohe Kunstwerke. Lesen Sie ab Seite 16, wie wir gemeinsam mit Hola Utopia! jungen Talenten Raum für Kreativität geben und aus grauen Wänden echte Hingucker machen.

Mit Weitblick gestalten wir auch die Zukunft unserer Genossenschaft. Wie wir dabei ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung verbinden, zeigt unser Nachhaltigkeitsbericht 2025 (Seite 18). Ganz konkret wird dies in der Springer Straße in Oberricklingen: Hier setzen wir mit 21 weiteren energieeffizienten Genossenschaftswohnungen die Quartiersentwicklung fort.

Auch das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen. Deshalb schützen wir sie durch einen sorgsameren Umgang mit Kontaktdaten künftig besser vor unerwünschten und gefährlichen Spam-Mails. Auch wenn wir nicht mehr die vollen Namen unserer Mitarbeiter veröffentlichen, sind wir wie gewohnt persönlich für Sie da. Mehr dazu auf Seite 32.

Ob hoch oben zwischen den Sternen oder mitten in unserer Nachbarschaft: Wer mit offenen Augen durchs Leben geht, kann immer wieder Neues entdecken. In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern frohe Feiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Mit genossenschaftlichen Grüßen
Ihr Vorstandsteam von spar+bau



Udo Frommann

Rainer Detjen



ICH FREU MICH AUF:

GEMÜTLICHE Filmabende

Die dunkle Jahreszeit ist perfekt für einen gemütlichen Filmabend auf der Couch – ob mit frostigen Thrillern wie „Shining“, herzerwärmenden Komödien wie „Tatsächlich… Liebe“ oder winterlichen Klassikern wie „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Gemeinsam Zeit verbringen mit Lieblingsfilmen, warmen Decken, Kakao oder Feuerzangenbowle ist großes Kino! Mit schnell selbstgemachten herzhaften Sofa-Crackern (Rezept auf Seite 35) könnte so ein Abend auch zu einer heißbegehrten Serie werden. Heute bei mir, morgen bei dir …?



© zu Klampen! Verlag

Buch-Tipp!

KANN ICH DEN TYPEN NICHT HIER IM TAXI LASSEN?
Thorsten Amrhein
zu Klampen! Verlag
180 Seiten_Taschenbuch
16 Euro

Geschichten vom Rücksitz

Was erlebt ein Taxifahrer in 27 Jahren auf Hannovers Straßen? Thorsten Amrhein lässt uns in seinem Buch an seinen Erfahrungen teilhaben. Er erzählt von Begegnungen, die mal urkomisch, mal berührend, mal ziemlich kurios sind. Etwa von einem todkranken Kunsthändler, der lieber stundenlang in einer Kneipe mit dem Taxifahrer Schach spielt, als allein ins Hotel zurückzukehren, von einer Notärztin, die ihrem harten Alltag mit Galgenhumor begegnet, oder von einem 13-jährigen Mädchen, das vier Polizisten auf Trab hält. Amrhein ist weit mehr als Chauffeur. Er ist Zuhörer, Krisenberater und Beobachter. Echte Geschichten aus Hannover – direkt aus dem Taxi und mitten aus dem Leben.



© Flauschecke

FLAUSCHECKE.COM

Shopping-Tipp!

Wolltreffer!

Wolle zum Anfassen, Verlieben und Losstricken: In der Flauschecke in der Oststadt dreht sich alles ums Stricken und Häkeln. Inhaberin Anika Friedrich setzt auf hochwertige Garne aus natürlichen Fasern, darunter Garne vieler skandinavischer Marken wie Sandnes, Isager oder Kaos Yarn. Auch vegane Wolle und Alternativen für empfindliche Haut gehören zum Sortiment. Dazu gibt es Nadeln, Anleitungen und jede Menge Zubehör – kompetente Beratung inklusive. Und wer lieber gemeinsam die Nadeln klappern lässt, kann beim Stricktreff vorbeischauen. Der perfekte Ort, um sich für die kalte Jahreszeit mit neuen Ideen und kuscheligen Garnen einzudecken.

FLAUSCHECKE
Friesenstraße 17
30161 Hannover

Öffnungszeiten:
Dienstag_Mittwoch_Freitag
11–13:30 Uhr und 14–18 Uhr

Donnerstag_14–19 Uhr
Samstag_11–15 Uhr
Montag_Ruhetag

Wohlig. Wortreich. Wunderbar.



© Teeblatt Melody

Zeit zum **Aufwärmen**

Gastro-Tipp!

Draußen ist es grau und ungemütlich? Dann nichts wie rein ins Teeblatt Melody auf dem Engelbosteler Damm. Das kleine Café verbindet Kiezgefühl mit persischer Teekultur und viel Liebe zum Detail. Die große Auswahl an duftenden außergewöhnlichen Tee-, Matcha- und Chai-Latte-Variationen sowie Kaffeespezialitäten wärmt Hände und Seele. Süße, selbstgebackene Leckereien wie Pistazienkuchen oder ein deftiges überbackenes Baguette machen die kleine Auszeit perfekt. Vor allem aber sorgt die herzliche Gastgeberin für eine Atmosphäre, in der man gerne die Zeit vergisst. Ein kleiner Wohlfühlort inmitten der Nordstadt.

teeblatt_melody

TEEBLATT MELODY
Engelbosteler Damm 21
30167 Hannover
Dienstag–Sonntag_11–19 Uhr
Montag_Ruhetag

Hannover **im Ohr**

Jacke an, Kopfhörer auf und los geht’s: Bei der kostenlosen Audiotour „STADT|KLANG|WORT“ wird Hannover zum literarischen Erlebnis. Acht Hörstationen führen auf rund 40 Minuten Fußweg durch das Zentrum Hannovers und zu ganz unterschiedlichen Stimmen und Geschichten. Regisseurin und Autorin Doris Dörrie etwa erzählt am Thielenplatz von ihren ersten Kinobesuchen, vor der Oper gibt es Slam-Poetry und am Leineufer ist Kurt Schwitters zu hören. Auch Hannah Arendt, Theodor Lessing und weitere Autoren begleiten den Weg. Smartphone und Kopfhörer genügen für diesen inspirierenden Spaziergang.



Die Audios lassen sich online anhören. Ebenfalls abrufbar: ein Übersichtsplan.

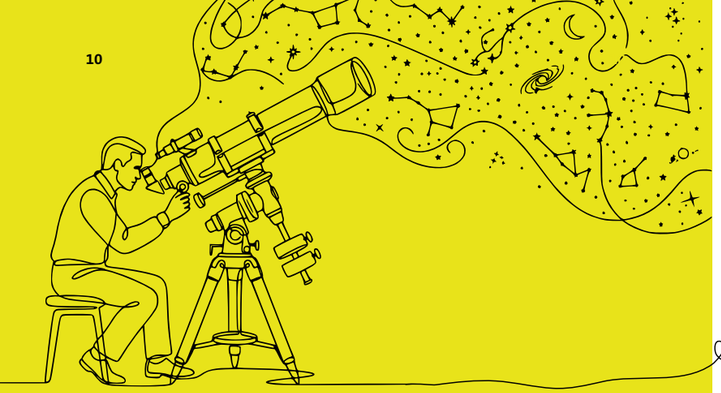
Event-Tipp!

Titelstory

DER Lichtsammler

Robert Schumann fotografiert das, was Millionen Kilometer entfernt liegt und fast niemand mehr bemerkt. Ein Abend mit dem Astrofotografen in der Volkssternwarte Hannover, für den Staunen keine Frage des Alters ist.

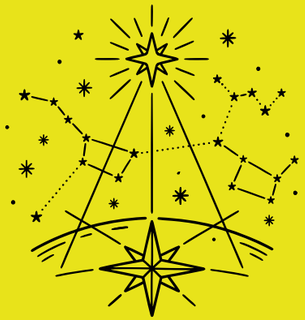
Die Collage zeigt die Diamantringe am Anfang und Ende der totalen Sonnenfinsternis sowie die vollständig verdeckte Sonne. Die Farben geben die Sonnenkorona natürlich wieder (Weißabgleich „Tageslicht“).





ROBERT SCHUMANN

33 Jahre alt, Vermessungsingenieur, lebt in der Südstadt. Beruflich leitet er bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung eine Gruppe für die 3D-Modellierung von Flussläufen. In seiner Freizeit fotografiert er Objekte, gegen die selbst Flüsse winzig wirken, und macht so sichtbar, was dem Auge oft verborgen bleibt.



Die Sonne ist rund 150 Millionen Kilometer von der Erde entfernt.

„Schauen Sie mal unten rechts“, sagt Robert Schumann. Der Blick durch das Okular in der runden Beobachtungskuppel auf dem Dach der Volkssternwarte zeigt eine tiefrote Sonne – der hellste Stern, den wir haben, ist rund 150 Millionen Kilometer von uns entfernt. Erst ist da nur Licht, fremd und flirrend. Dann erscheint am Rand eine kleine Ausbuchtung, eine feine Struktur, die sich von der Sonnenscheibe abhebt. „Eine sogenannte Protuberanz“, erklärt der Experte. Das ist eine große, bogenförmige Ausstülpung aus heißem Plasma, die durch Magnetfelder über die Sonnenoberfläche hinausragt. Robert Schumann klingt nicht so, als müsste er sich Mühe geben, seine Begeisterung zu zügeln, obgleich er diese Bilder schon so oft gesehen hat. Andere könnten sagen: Sonne? Kenn ich. Mond? Schon gesehen. Polarlicht? Gibt Fotos davon. Robert Schumann denkt anders: „Wenn die Natur etwas Besonderes bietet, sollte man das mitnehmen und genießen.“



Protuberanz der Sonne: Das ist eine große, bogenförmige Ausstülpung aus heißem Plasma.

Deshalb steht er nachts am Küchenfenster, wenn ein Gewitter über Hannover zieht, und fotografiert Blitze. Deshalb fährt er als Reiseführer immer wieder nach Norwegen und freut sich über die Polarlichter wie beim ersten Mal. Deshalb verbringt er Stunden in der Volkssternwarte Hannover auf dem Lindener Berg, dem höchsten Punkt Hannovers, und zeigt Interessierten Planeten, Sonnenflecken oder den Mond. Und deshalb kann aus einem einzigen Foto bei ihm auch schon mal ein Projekt von mehreren hundert Arbeitsstunden werden. Dabei beginnt Schumanns Geschichte als Astrofotograf nicht mit einem spektakulären Blick ins All. Er ist etwa acht Jahre alt, als er in der Stadtbibliothek ein Buch findet, das er fortan immer wieder verschlingt: „Erlebnis Sternenhimmel“ von Carole Stott. Da sind Planeten, Sternbilder, Jahreszeiten, Fotos von Dingen, die über Hannover stehen und doch unerreichbar weit entfernt erscheinen. Er nimmt das Fernglas seiner Eltern. Später bekommt er ein Teleskop. Und dann? „Der erste Blick war total enttäuschend“, lacht er. Heute weiß Schumann, wie typisch diese Erfahrung ist. Saturn etwa muss man erstmal finden. Lichtschwache Objekte bleiben lichtschwach. Die Atmosphäre flimmert. Die Technik will verstanden werden. „Astronomie ist ein Lernhobby“, sagt er.

Aus einem Bild werden hundert

2011 besucht Schumann zum ersten Mal einen Beobachtungsabend in der Volkssternwarte und wird Mitglied. Fotografie interessiert ihn zu dieser Zeit noch wenig. „Ich habe lange gesagt: Ich beobachte lieber. Fotos gibt es doch im Internet.“ Inzwischen fotografiert er Sonne und Mond, Planeten und Galaxien, Nebel und Polarlichter. 2019 beginnt er mit einer alten Canon 1000D. Der entscheidende Moment kommt, als er entdeckt, was passiert, wenn man nicht nur ein Bild macht, sondern viele. Man kann sie am Computer übereinanderlegen, „stacken“, wie Astrofotografen sagen. Bild für Bild sammelt die Kamera Informationen. Schwaches Licht addiert sich. Plötzlich treten Strukturen hervor, die auf einer einzelnen Aufnahme fast verschwinden. „Das hat mich umgehauen.“

26 Stunden Licht

Auf dem Tisch in der Kuppel stehen Kameras, an den Teleskopen hängen Filter und Technik. Doch Astrofotografie beginnt lange vor dem Druck auf einen Auslöser. Wo steht das Objekt? Welche Brennweite? Welche Kamera? Welchen Filter? Wie lange kann belichtet werden? Wie bewegt sich der Himmel? Wie ruhig ist die Atmosphäre? Für einen Schnappschuss ist in dieser Welt wenig Platz. Schumanns längstes Projekt nach reiner Belichtungszeit zeigt den sogenannten Mondsichelnebel. 26 Stunden lang sammelte er dafür Licht und machte viele Einzelaufnahmen. Mit Vorbereitung und Bearbeitung kamen am Ende vielleicht 40 oder 50 Stunden Arbeit zusammen. Und selbst das ist in der Astrofotografie keineswegs das Ende der Geduld. Der Grund dafür liegt im Licht selbst. Das Licht mancher Objekte ist so schwach, dass unser Auge kaum etwas von ihnen erfassen kann: „Eine Kamera kann Informationen sammeln, die das Auge so nicht wahrnehmen kann.“ Trotzdem verteidigt er den unmittelbaren Blick durchs Okular, denn dort sehe man ein echtes optisches Bild. „Da sind keine Pixel und keine Druckpunkte.“ Das Foto kann mehr sichtbar machen. Aber es ersetzt das Sehen nicht.

WENN DIE Nacht zu hell wird

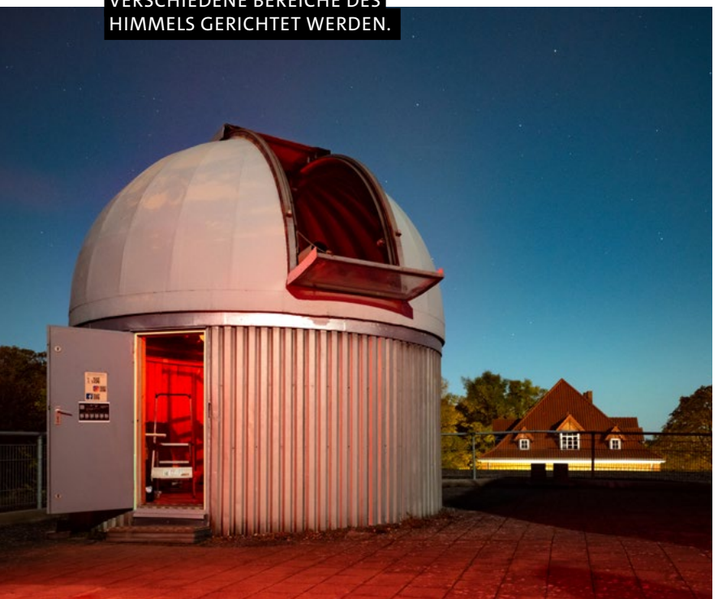
Künstliches Licht lässt unsere Nächte immer heller werden. Dieses Phänomen nennt man Lichtverschmutzung. Dadurch verschwinden viele Sterne im Lichtschein der Städte. Für die Astrofotografie erschwert das klare Aufnahmen des Sternenhimmels. Deshalb suchen Astrofotografen möglichst dunkle Orte fernab der Städte auf, wo das Universum seine ganze Schönheit entfalten kann.

» Das Licht braucht etwas über acht Minuten von der Sonne bis zur Erde.

Wie weit darf ein Foto gehen? Astrofotos werden ja praktisch immer am Computer bearbeitet. Einzelbilder werden kombiniert, Kontraste verstärkt, Strukturen herausgearbeitet, Farben verändert. Ist das dann noch Wirklichkeit? Schumann hat darauf eine klare Antwort. „Meine Grenze ist erreicht, wenn ich fremde Informationen hinzufüge." Ein Bild heller machen, den Weißabgleich verändern, dutzende eigene Aufnahmen miteinander verrechnen: erlaubt. Vorhandene Details sichtbar machen: sowieso. Aber einen Stern ergänzen, der nicht da war? Mit Photoshop ein Objekt einsetzen? Eine KI Strukturen erfinden lassen? Das sei für ihn kein authentisches Astrofoto mehr.

Für anderthalb Minuten nach Nordspanien

Am deutlichsten wird das bei dem Bild, das ihm selbst am meisten bedeutet. Eine totale Sonnenfinsternis, für die er extra nach Kastilien gereist ist. Oder genauer: die Korona der Sonne, jene äußere Sonnenatmosphäre, die erst sichtbar wird, wenn der Mond die helle Sonnenscheibe vollständig verdeckt. Schumann zeigt die Aufnahme. Feine Strukturen ziehen sich nach außen, hell nahe der Sonne, schwächer mit zunehmendem Abstand. Für ihn habe die Korona während der Finsternis fast wie eine Blüte ausgesehen. Ein Foto davon zu erzeugen, ist technisch kompliziert. Die Helligkeitsunterschiede sind enorm.



DAS KUPPELDACH DREHT SICH VON ZEIT ZU ZEIT. SO KANN DAS TELESKOP DURCH DEN SPALT AUF VERSCHIEDENE BEREICHE DES HIMMELS GERICHTET WERDEN.



In der Astrofotografie macht man von einem Motiv viele Bilder, die mithilfe einer Software übereinandergelegt werden. Für den Mondsichelnebel sammelte Schumann 26 Stunden lang Licht und machte viele Einzelaufnahmen.



„Fast wie eine Blüte": die totale Sonnenfinsternis 2026 in Kastilien, Nordspanien.

Deshalb braucht Schumann sehr kurze und zugleich deutlich längere Belichtungen. Mehr als 80 Einzelbilder kombiniert er für seine Aufnahme. Damit sie exakt zusammenpassen, entwickelte er sogar eine eigene Software. Seine Schätzung für den gesamten Aufwand: 200 bis 300 Arbeitsstunden. Für einen Moment, der vielleicht anderthalb Minuten dauert. „Es ist eigentlich absurd." Wer zum ersten Mal eine totale Sonnenfinsternis erlebt, solle sie aber nicht fotografieren, sondern einfach anschauen. „Dieses unbeschreibliche Gefühl lässt sich weder auf einem Foto noch in einem Video wirklich transportieren."

Man muss nicht alles verstehen

In der Kuppel richtet Schumann das Teleskop auf die Venus. Im Okular sieht sie fast so aus wie ein kleiner Mond. Auch die Venus zeigt Phasen, erklärt der Astrofotograf, weil wir unterschiedlich große Teile ihrer beleuchteten Seite sehen. Rund 20 Veranstaltungen in der Sternwarte im Jahr übernimmt er selbst, insgesamt sei er bei etwa 50 Führungen und Beobachtungsabenden dabei. Schumann möchte Astronomie aus der Ecke herausholen, in der sie leicht landen kann: kompliziert, mathematisch, weit weg. „Man muss die komplizierte Physik hinter einem Objekt nicht verstehen, um es genießen zu können." Man müsse schließlich auch nicht wissen, wie ein Regenbogen entstehe, um ihn schön zu finden. Wissen aber könne das Staunen vergrößern.

Ich seh den Sternenhimmel …

Im Herbst wird es schnell dunkel. Schaufenster erstrahlen, Laternen werfen ihren Schein auf den Asphalt, Leuchtreklamen blinken. Für Astronomen bedeutet jedes zusätzliche Licht auch Verlust. Die Milchstraße verschwindet über Hannover weitgehend im künstlichen Leuchten der Stadt. Mond und Planeten lassen sich trotzdem beobachten. Wer aber einen wirklich dunklen, schönen Sternenhimmel und die Milchstraße erleben will, findet in ländlichen Regionen bessere Motive.

Schumann nennt den Sternenhimmel ein Kulturgut. Menschen schauen seit Jahrtausenden nach oben. Nur tun viele es heute offenbar seltener. Er selbst hat sich etwas bewahrt, das man vielleicht ein astronomisches Fotografenauge nennen könnte. Wenn der Mond zwischen Wolken auftaucht, sieht er hin. Bildet sich ein farbiger Hof um ihn, bemerkt er ihn. Wenn Wolken irisierend schimmern oder nachts ein Gewitter aufzieht, wird daraus ein Ereignis. „Man lebt nur einmal und ist relativ kurz auf der Erde." Das könnte pathetisch klingen. Bei ihm klingt es eher pragmatisch. Da draußen passiert etwas. Dabei ist Astrofotografie bei Robert Schumann keine Jagd nach dem spektakulärsten Bild. Sie ist eine Schule des Hinsehens. Technik hilft ihm, genauer zu sehen; Wissen hilft ihm, mehr zu verstehen. Aber am Anfang steht etwas sehr Einfaches: Staunen. Die Sonne und den Sternenhimmel hat er schon oft gesehen. Morgen schaut er wieder hin.

Volkssternwarte GESCHWISTER HERSCHEL HANNOVER E. V.

Die Volkssternwarte trägt seit 1986 den Namen der aus Hannover stammenden Geschwister und Astronomen Karoline und Wilhelm Herschel. Wilhelm entdeckte 1781 den Planeten Uranus, Karoline spürte acht Kometen auf. An jedem Donnerstag gibt es von 20 bis 22 Uhr kostenfreie Beobachtungsabende in der Volkssternwarte.

STERNWARTE-HANNOVER.DE/VORTRAEGE/

Nachbarschaft +

Der Vorgarten: die Visitenkarte des Hauses

Was braucht ein schöner Vorgarten, damit er das ganze Jahr über blüht? Einen professionellen Pflanzplan – und tatsächlich wenig Pflege. Die Landschaftsarchitektin Johanna Sievers und die Mieterin Frau Klünder gestalteten mit viel Umsicht eine kleine Oase in Ricklingen.



Frau Klünder und Inger Johannes, Mitarbeiterin aus dem Landschafts-Architekten-Büro



Der Vorgarten, vorher (oben) und nachher (unten)



Dipl.-Ing. Johanna Sievers, Mitinhaberin des Büros SPALINK-SIEVERS Landschafts-Architekten aus Hannover

Vor ein paar Jahren wuchs vor der Haustür in der Bebelstraße 16 Rasen, sonst nichts. Kein Strauch, kein Blümchen. Das Ehepaar Klünder, das hier in zweiter Generation bei spar+bau wohnt, juckte es förmlich in den Fingern, dem Vorgarten etwas mehr blühenden Charme zu verleihen. Die Freude, die ihnen ihr eigener Kleingarten mache, könne doch auch in ihre Wohnstraße einziehen. Sie würden auch dauerhaft die Pflege des Vorgartens übernehmen, so ihre Idee.

Von der Idee zum Plan

Die Klünders nahmen Kontakt zur spar+bau-Wohnbetreuung auf mit der Bitte, den Vorgarten umgestalten zu dürfen – so kam Johanna Sievers ins Spiel. Die Landschaftsarchitektin arbeitet seit 2010 für spar+bau, und das „durchgängig mit sehr viel Freude", betont sie beherzt. Sie skizzierte einen Pflanzplan und stimmte ihn mit den Interessen der beiden Hobbygärtner ab. Es sollten Pflanzen sein, deren Blühfarbe den zukünftigen Vorgarten-Paten gefiel. Sievers regelte auch die Kostenübernahme: spar+bau bezahlte die Pflanzen sowie die Vorbereitungsmaßnahmen des Bodens durch eine Fachfirma.

Vom Plan bis zur Pflanzaktion

„Ein guter Pflanzplan zeichnet sich dadurch aus, dass möglichst das ganze Jahr über etwas blüht. Dadurch kann man den Wechsel der Jahreszeiten bewusster erleben", weiß Sievers aus ihrer langjährigen Erfahrung zu berichten. Zudem müssen sich die Pflanzen gut miteinander „vertragen" und ein harmonisches Gesamtbild abgeben. Nicht umsonst gilt der Vorgarten als „Visitenkarte des Hauses". Die Pflanzen müssen außerdem winterfest sein und im Sommer mit wenig Wasser auskommen. Ein wichtiger Faktor, da im Zuge des Klimawandels häufiger mit extremen Hitzeperioden zu rechnen ist. Die Entscheidung fiel dann auf diese Pflanzen: Narzissen, Krokusse, immergrünen Gamander, Frauenmantel, Storchenschnabel, Flammenblumen, Katzenminze, Geißbart, Rispenhortensien und Herbstanemonen. Die Abstimmung und Vorbereitung der Aktion dauerte insgesamt knapp drei Monate. Die Pflanzaktion selbst dauerte gerade mal drei Stunden. Frau Klünder und Inger Johannes, eine Mitarbeiterin des Landschafts-Architekten-Büros SPALINK-SIEVERS, gruben, buddelten und pflanzten Hand in Hand. Sie brachten im Vorgarten der Bebelstraße 16 eine schöne Idee zum Wachsen und zum Blühen.

Vom Pflanzen bis zur Pflege

Wie aufwendig ist eigentlich die Pflege eines ganzjährig blühenden Vorgartens? Ist das nicht sehr zeitintensiv? Die Ruheständlerin Klünder, die die Pflege der kleinen Oase ehrenamtlich übernommen hat , schätzt es so ein: „Die Pflanzen sind mehrjährig und winterfest und benötigen keinen Winterschutz. Während des Sommers schneide ich Verblühtes ab, dann blüht es häufig nochmal!" Im März des folgenden Jahres schneidet sie die Stauden eine Handbreit über dem Boden ab. Der Zeitaufwand im Jahr beträgt „nicht mehr als zwei Stunden". Daran sieht man, wie wichtig es ist, eine Pflanzung professionell zu planen und umzusetzen. Dann ist sie pflegeleicht und sieht trotzdem über viele Monate schön aus. „Wenn die Nachbarn dazukommen, dauert es auch mal drei oder vier Stunden", lacht Frau Klünder, die sich sehr über das hübsche Ergebnis freut. Einen Garten zu bearbeiten, erde sie, es bereite ihr Freude. Außerdem würde mit der Gestaltung ihres Vorgartens ein wichtiger Lebensraum für Insekten und Vögel geschaffen. Dass spar+bau dieses Projekt unterstützt, findet Frau Klünder „richtig toll!".

Von Sievers ernten die Klünders für ihr Engagement ein großes Lob: „Das Ehepaar Klünder kümmert sich so vorbildlich um den Vorgarten, dass es für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses sowie für Passanten das ganze Jahr über eine große Freude ist."

„Einen Garten zu bearbeiten, erdet und bereitet Freude."

Frau Klünder, Mieterin in der Bebelstraße 15



Hier ist Kunst am Werk!

Die Fassade als Kunstwerk: Wie spar+bau aus ungeliebten Schmierereien ganz unkonventionell ein kreatives Projekt macht und jungen Talenten eine Bühne bietet.

Manchmal braucht es nur einen Perspektivwechsel, um aus einem Ärgernis etwas richtig Gutes zu machen. Wo bislang blöde Schmierereien für Frust sorgten, zieht jetzt Kunst die Blicke auf sich. Gemeinsam mit dem Street-Art-Projekt Hola Utopia! bringt spar+bau noch mehr Farbe in die Nordstadt und zeigt, wie aus einer grauen Wand ein lebendiger Ort für Kreativität und Gemeinschaft werden kann.

Von der Problemwand zur Kunstfläche
Frau Brömer kennt das Problem nur zu gut: „An unserem Gebäude Am Kleinen Felde 22 hatten wir regelmäßig Probleme mit wenig ansehnlichem Graffiti." Für die Mitarbeiterin der spar+bau-Wohnbetreuung Nord bedeutete das immer wieder Ärger, zusätzliche Kosten und jede Menge bürokratischen Aufwand. Doch dann fiel ihr Blick auf ein schönes, professionelles Graffiti an einer gegenüberliegenden Wand.

Und plötzlich hatte sie eine Idee: Warum nicht selbst die Spraydose zum Einsatz bringen, allerdings ganz offiziell? „Es gibt ja diesen Ehrenkodex unter den Sprayern, dass professionelle Graffitis nicht übersprüht werden", erklärt Frau Brömer. Der Gedanke überzeugte auch den spar+bau-Vorstand. Gemeinsam suchten sie nach einem passenden Partner und wurden bei Hola Utopia! fündig.

Nicht nur Farbe an der Wand
Das hannoversche Street-Art-Projekt hat sich seit 2020 mit seinem gleichnamigen Festival einen Namen gemacht. Internationale Künstlerinnen und Künstler verwandeln Fassaden in großformatige Kunstwerke. Dabei geht es um weit mehr als schöne Bilder: Gemeinschaft, Offenheit, Mut und die Möglichkeit, Neues auszuprobieren, gehören zum Selbstverständnis der Initiative. Genau das passt zu spar+bau. „Uns gefiel besonders, dass junge Künstlerinnen und Künstler begleitet und gefördert werden. Außerdem passen die Werte von Hola Utopia! gut zu unseren genossenschaftlichen Werten."

Gemeinsam mit Projektleiter Jascha Müller, Diplom-Designer und selbst seit 1992 mit der Spraydose unterwegs, entstand ein Konzept mit zwei Bausteinen: Die Hausfront erhält ein dauerhaftes, professionell gestaltetes Kunstwerk. Die seitlichen Garagen- und Gartenwände dagegen werden zur „Open Street Art Gallery" – einer Freiluftgalerie, die alle drei bis vier Monate neu gestaltet wird. Hier dürfen junge Kreative unter professioneller Begleitung experimentieren und ihren eigenen Stil entwickeln. Nur eine klare Grenze gibt es: Rassistische, diskriminierende oder verunglimpfende Inhalte sind tabu. „Ansonsten lassen wir freie Hand und haben den Künstlerinnen und Künstlern gesagt: Feel free!", erzählt Frau Brömer.



Das Wandbild von spar+bau spiegelt charmant wider, wie attraktiv und lebenswert unsere Stadt für alle Altersgruppen ist.

Ein Hingucker, der verbindet
Mitte September rückte Jascha Müller mit seinem kleinen Team an. Innerhalb von drei Tagen war das große Wandbild fertig. Selbst ein nachträglicher Farbwunsch wurde unkompliziert umgesetzt. Noch schöner als das Ergebnis war für Frau Brömer allerdings die Reaktion der Menschen im Viertel. „Als ich vor Ort war, sind immer wieder Menschen aller Altersgruppen stehen geblieben, haben geschaut und sich positiv zur Wandgestaltung geäußert." Auch in der Nordstädter Facebook-Gruppe und auf anderen Social-Media-Kanälen erntete das Projekt viel Zuspruch.

Für zunächst drei Jahre haben spar+bau und Hola Utopia! ihre Zusammenarbeit vereinbart. Während das große Kunstwerk dauerhaft bleibt, werden die anderen Flächen regelmäßig zu neuen Leinwänden. So gibt es auch für die Nachbarschaft immer wieder etwas Neues zu entdecken.

Und Frau Brömer freut sich schon auf die nächsten Werke: „Ich hoffe, dass wir da tolle, bunte Wände haben werden." Aus einstigen „Problemwänden" werden so echte Hingucker und auch Freiräume für junge Talente. Und aus einer guten Idee ein Stück gelebte Genossenschaft.

Hola Utopia! – Kunst für alle
Seit 2020 bringt das Street-Art-Festival Hola Utopia! großformatige Kunst in Hannovers öffentlichen Raum. Auch in der dauerhaft angelegten „Open Street Art Gallery" entstehen regelmäßig neue Graffiti- und Street-Art-Werke, die das Stadtbild bereichern. Junge Talente erhalten dabei die Möglichkeit, von erfahrenen Kunstschaffenden zu lernen. Neben der kreativen Arbeit stehen Nachwuchsförderung, Teamarbeit, Austausch und gesellschaftliches Miteinander im Vordergrund. Mehr unter: **hola-utopia.com**

Umwelt +



Verantwortung für heute. **Perspektiven für morgen.**

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 wirft spar+bau einen Blick auf die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Wohnungsentwicklung. Werfen Sie gern einen Blick ins aktuelle Exemplar.

Wie bleibt Wohnen auch morgen bezahlbar, verlässlich und lebenswert? Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 unter dem Titel „Zuhause mit Verantwortung“ gibt spar+bau Einblick in nachhaltige Aktivitäten, Ergebnisse und Ziele. Dabei betrachtet die Genossenschaft ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichermaßen.

Nachhaltigkeit ganzheitlich denken

Nachhaltigkeit ist für spar+bau Teil der Unternehmensstrategie. Sie prägt Investitionsentscheidungen, die Weiterentwicklung des Gebäudebestands und die Gestaltung lebendiger Quartiere. Ebenso wichtig sind eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, attraktive Arbeitsbedingungen und der sorgfältige Umgang mit den Mitteln der Genossenschaft.

Verantwortung beginnt bereits bei der Planung und reicht über den Bau und die Modernisierung bis zum laufenden Gebäudebetrieb. Dabei berücksichtigt spar+bau nicht nur die anfänglichen Investitionen, sondern auch Wartung, Instandhaltung und langfristige Nutzbarkeit. So sollen Wohnqualität und Wirtschaftlichkeit dauerhaft miteinander vereinbar bleiben.

Fortschritte sichtbar machen

Der Nachhaltigkeitsbericht ist mehr als eine Bestandsaufnahme: Er dient auch als Steuerungsinstrument. Kennzahlen machen Entwicklungen nachvollziehbar, ordnen Maßnahmen ein und zeigen, wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Der Bericht dokumentiert den erreichten Stand und benennt nächste Schritte, ohne einzelne Maßnahmen vorschnell als umfassende Wirkung zu bewerten.

Lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2025, wie spar+bau den Wohnungsbestand weiterentwickelt, den genossenschaftlichen Förderauftrag umsetzt und das nachbarschaftliche Miteinander in den Quartieren stärkt.

→ **Rund 86 Prozent unseres Wohnungsbestands haben eine Nettokaltmiete von weniger als 7,50 Euro je Quadratmeter.**

→ **Im Jahr 2025 investierte spar+bau 9,85 Mio. Euro in Maßnahmen zur Reduzierung von CO_2-Emissionen.**

Noch mehr interessante Fakten und Hintergründe finden Sie im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht.



EBZ KLIMA CAMP

Zwei **spar+bau-Azubis** waren mit dabei!

Ausbildung +

Wie können wir Gebäude klimafreundlicher machen und gleichzeitig dafür sorgen, dass Wohnen bezahlbar bleibt? Mit dieser und vielen weiteren Zukunftsfragen beschäftigten sich 43 junge Auszubildende der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft beim fünften EBZ KlimaCamp in Bochum. Mit dabei waren auch unsere Auszubildenden Frau Paster und Herr Tonne aus dem zweiten Lehrjahr.

Vier Tage voller Ideen für das Wohnen von morgen: Vom 17. bis 20. August erwartete unsere Azubis auf dem EBZ-Campus ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Workshops, Diskussionen und Exkursionen. Im Mittelpunkt standen Themen, die die Wohnungswirtschaft in den kommenden Jahren besonders prägen werden. Dazu zählen Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltiges Wohnen ebenso wie die Frage, wie sich ökologische Anforderungen mit sozialen Aspekten verbinden lassen. Dabei wurde nochmal deutlich, dass gerade die Sanierung und die Modernisierung des Gebäudebestands eine wichtige Rolle spielen.

Für Frau Paster und Herrn Tonne waren die vier Tage eine tolle Gelegenheit, neue Perspektiven kennenzulernen. „Sich mit anderen Auszubildenden auszutauschen und gemeinsam Ideen für die Zukunft zu entwickeln, hat uns viel Spaß gemacht“, resümieren die beiden. Besonders geschätzt haben sie den Blick über den Tellerrand und die vielen neuen Impulse. Ihr gemeinsames Fazit: „Es waren spannende und lehrreiche Tage beim KlimaCamp!“

Code scannen und alles über das KlimaCamp erfahren. Oder unter: **ebz-klimacamp.de**



Verbrauchertipp +

Gefährlich gut informiert

SPAM ALARM!

Spam wird persönlicher: Betrüger nutzen immer gezielter Informationen, die auf die Empfänger zugeschnitten sind. Wie sie an unsere Daten kommen und was uns schützt.

Eine unpersönliche Mail ist schnell gelöscht. Dass es sich dabei um Spam handelt, erkennen wir schnell etwa an der Absenderadresse. Spam bezeichnet unaufgefordert und meist massenhaft verschickte Nachrichten. Schwieriger wird es, wenn der eigene Name genannt wird, der Absender vertraut wirkt oder sich die Nachricht auf den Arbeitgeber bezieht. Mit diesem sogenannten Phishing sollen gezielt Passwörter, Bank- oder persönliche Daten erbeutet oder Empfänger zu Zahlungen verleitet werden.

Aus Daten wird Vertrauen

Name, Arbeitgeber, Abteilung oder Durchwahl wirken einzeln harmlos. Zusammengenommen ergeben sie schnell ein Profil. Ist das Schema der geschäftlichen E-Mail-Adressen bekannt, lässt sich eine persönliche Adresse ableiten. Weitere Informationen stammen aus Suchmaschinen, sozialen Netzwerken und öffentlichen Quellen. Hinzu kommen Datenlecks: Bei Angriffen auf Unternehmen können Namen, Mailadressen, Telefonnummern, Anschriften oder Kundendaten in falsche Hände geraten. Solche Datensätze werden verkauft oder im Darknet angeboten und mit anderen Informationen verknüpft. Je mehr Kriminelle wissen, desto glaubwürdiger ist die Täuschung.

So entstehen gezielte Betrugsversuche: Eine Nachricht scheint von einem Vorgesetzten, Geschäftspartner oder von realen Freunden oder Verwandten zu stammen. Name und Funktion stimmen, vielleicht wird ein Projekt erwähnt. Dann soll ein Anhang wie eine Rechnung geöffnet, ein Link angeklickt oder ein Zugang bestätigt werden. Solche Angriffe nennt man Spear-Phishing. Ziel ist es, Vertrauen zu schaffen, um Zugangsdaten oder Zahlungsinformationen zu stehlen, Überweisungen auszulösen oder Schadsoftware einzuschleusen. Manipulierte Dokumente können Sicherheitslücken ausnutzen oder auf gefälschte Seiten führen.

Weniger preisgeben, genauer hinschauen

Im Zweifel gilt: Nicht antworten, nichts anklicken und den Absender über einen bekannten Weg kontaktieren. Spam lässt sich nicht vollständig verhindern. Doch je weniger persönliche Informationen öffentlich verfügbar sind, desto schwerer werden glaubwürdige Betrugsversuche.

Deshalb gehen wir künftig zurückhaltender mit den Kontaktdaten unserer Mitarbeitenden um. Statt vollständiger Namen, persönlicher E-Mail-Adressen und Durchwahlen finden Sie allgemeine Kontakte der Bereiche. Persönlich für Sie da sind wir weiterhin. Mehr dazu auf Seite 32/33. <

So schützen Sie sich

- → **Für jeden wichtigen Zugang ein eigenes starkes Passwort nutzen und bei Verdacht ändern.**
- → **Zwei-Faktor-Authentisierung und Passwortmanager nutzen.**
- → **Nicht über Links aus E-Mails einloggen, sondern Website oder App direkt aufrufen.**
- → **Systeme, Browser und Programme aktuell halten.**
- → **Unerwartete Rechnungen, Dateien, Links und Zahlungsaufforderungen kritisch prüfen.**
- → **Vorsicht, wenn Zugangsdaten verlangt werden oder mit Fristen und Konsequenzen Druck aufgebaut wird.**

Personal +

Neues Gesicht, VERTRAUTE GENOSSENSCHAFT

Frischer Wind in Vahrenwald



Seit Oktober ist Frau Najda die neue Ansprechpartnerin in der Wohnbetreuung Nord. Sie folgt auf Frau Sziedat, die spar+bau Ende September verlassen hat. Frau Najda und ihr Kollege Herr Sturm haben jedoch ihre Zuständigkeiten neu verteilt: Herr Sturm übernimmt das bisherige Aufgabengebiet von Frau Sziedat, Frau Najda das von Herrn Sturm.

Für die frischgebackene Immobilienkauffrau ist es ein neuer Job in vertrauter Umgebung: Erst im Sommer schloss sie ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich ab, in der sie unsere Genossenschaft aus unterschiedlichen Perspektiven kennenlernte. Schon damals hatte es ihr die Wohnbetreuung besonders angetan. „Ich freue mich darauf, unsere Mieterinnen und Mieter in Vahrenwald kennenzulernen. Der persönliche Kontakt und die abwechslungsreichen Aufgaben haben mir schon während meiner Ausbildung viel Spaß gemacht."

Auch neben dem Beruf bleibt Frau Najda wissbegierig: Mit einem Fernstudium zum Bachelor Real Estate baut sie ihre Fachkenntnisse weiter aus. Beste Voraussetzungen also für einen gelungenen Start in Vahrenwald! <

Treffpunkte +

Weihnachtsfilm
mit Glühwein

Wenn es draußen früh dunkel wird und Weihnachten näher rückt, tut eine kleine Auszeit besonders gut. Ja, die Vorbereitungen laufen, aber es ist auch Zeit, kurz innezuhalten und zu entspannen. Im Treffpunkt Limmer wartet deshalb ein gemütlicher Abend mit einem stimmungsvollen Weihnachtsfilm, Glühwein und Punsch auf alle, die Lust auf Gemeinschaft und gute Unterhaltung haben.

Lehnen Sie sich zurück, genießen Sie die vorweihnachtliche Atmosphäre und verbringen Sie ein paar entspannte Stunden in netter Gesellschaft. Welcher Film gezeigt wird, bleibt noch eine kleine Überraschung. Schauen Sie einfach auf den Aushang am Treffpunkt ...



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns aber über eine rege Teilnahme. Kommen Sie vorbei und stimmen Sie sich gemeinsam mit den Nachbarinnen und Nachbarn auf Weihnachten ein.

Treffpunkt Limmer
Dienstag_22. Dezember_ab 18 Uhr



Reste vom **Feste?**



Wer kennt das nicht? Die Feiertage sind vorbei, doch ein paar süße Köstlichkeiten sind übrig geblieben: Spekulatius, Plätzchen oder andere selbstgebackene Leckereien. Viel zu schade, um sie im Schrank in Vergessenheit geraten zu lassen ... Bringen Sie Ihre weihnachtlichen Naschereien einfach mit in den Treffpunkt Limmer und genießen Sie sie gemeinsam mit den Nachbarinnen und Nachbarn. Auch Freunde und Bekannte sind willkommen.

Bei unserem Resteessen wird nach Herzenslust geteilt, genascht und geplaudert. Natürlich stoßen wir auch mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr an. Ganz wichtig: Wer keine Reste hat, ist genauso herzlich willkommen.
Am schönsten schmeckt es doch in guter Gesellschaft. Knabbern Sie mit!



Treffpunkt Limmer
Samstag_9. Januar_ab 15 Uhr

Büchertausch
und Plausch





Lieblingsbücher weitergeben und neue Geschichten entdecken: Erleben Sie das bei unserem gemütlichen ***Büchertausch und Plausch*** im Treffpunkt Limmer. Manche Bücher sind einfach zu schade, um nur im Regal zu stehen. Schenken Sie beim Büchertausch Ihren Lieblingsgeschichten ein zweites Leben. Vielleicht gehen Sie ja selbst mit neuem Lesestoff nach Hause.

Bringen Sie bis zu fünf gut erhaltene Bücher mit, die Sie anderen gern empfehlen möchten. In geselliger Runde darf natürlich auch erzählt werden: Was hat Sie an einem Buch begeistert, berührt oder zum Nachdenken gebracht? So entstehen ganz nebenbei schöne Gespräche und neue Leseideen. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie, tauschen Sie und entdecken Sie vielleicht Ihr nächstes Lieblingsbuch!

Treffpunkt Limmer
Samstag_6. Februar_ab 14 Uhr

Treffpunkt LIMMER

Liepmannstraße 23_30453 Hannover

Spaziergang mit Ökostadt e.V.:
Limmer neu entdeckt



Wie viel Engagement, Kreativität und Gemeinschaft in Limmer stecken, zeigte unser Stadtteilspaziergang am 25. Juli 2026 mit dem Verein Ökostadt. Bei bestem Sommerwetter machten sich 18 Teilnehmende auf den Weg. Die mehr als zwei Stunden Fußmarsch vergingen wie im Flug. Unterwegs gab es viel zu entdecken: vom Kulturtreff Kastanienhof über den Kreativ Kiosk und die Wasserstadt bis zum grünen Palettengarten PaGaLiNo.

Ein besonderer Zufallstreffer war die Begegnung mit einem Imker in seinem Kleingarten an der Wasserkunst. Er erzählte Spannendes über seine Bienen und den Honig aus Limmer. Den Abschluss bildete das PLATZprojekt mit seinen Werkstätten und Begegnungsorten.
Ein schöner Spaziergang, der einmal mehr gezeigt hat, wie viele Menschen ihren Stadtteil mit Ideen und Herz gestalten.

Ökostadt e.V.

Fermentation:

Aus Resten wird Genuss

Lebensmittelreste landen oft auf der Müllkippe. Viel zu oft, finden wir im Treffpunkt Ricklingen, denn diese Reste sind zu wertvoll, um sie zu entsorgen. Seit etwa einem Jahr engagiert sich unsere Lebensmittelretterin dafür, dass Backwaren, Gemüse und Obst, das nicht mehr verkauft wird, im Treffpunkt Ricklingen verteilt werden. Alle 14 Tage holt sie kistenweise Lebensmittel aus einem nahegelegenen Supermarkt und bringt sie mit einigen Helfern in den Treffpunkt. Ein Angebot, das gern angenommen wird. Organisiert wird das Ganze über eine WhatsApp-Gruppe, und auch durch Hörensagen verbreitet sich diese Aktion in der Nachbarschaft. Alle können helfen, etwas gegen die Lebensmittelverschwendung zu tun – sei es als Lebensmittelretter oder als Abholer.

Eine gute und gesunde Möglichkeit, gerettete Lebensmittel haltbar zu machen, ist das Fermentieren. Eine uralte, gesunde und gleichzeitig populäre Methode: Durch die natürliche Umwandlung von Zucker und Stärke mithilfe von Mikroorganismen (wie Milchsäurebakterien oder Hefen) werden die Lebensmittel länger haltbar und bekömmlich gemacht. So entstehen aus einfachen Zutaten ganz neue Aromen und Geschmäcker. Ob knackiges Gemüse, würzige Kimchi-Variationen oder kreative Eigenkreationen: Fermentieren lädt dazu ein, Lebensmittel neu zu entdecken, nachhaltig zu genießen und mit allen Sinnen zu experimentieren. Was braucht man noch? Zeit und Geduld. Und ein paar Gleichgesinnte, denen Lebensmittelrettung am Herzen liegt.



Treffpunkt RICKLINGEN

Friedrich-Ebert-Platz 7_30459 Hannover
Montag_22. Februar 2027_ab 14 Uhr

Wer am Fermentieren teilnehmen möchte, meldet sich bitte unter dieser Telefonnummer: 0511 21978-173 oder bei **stephanie.boehm@awo-hannover.de**





Machen **SIE** mit!

Unser Treffpunkt – **Ihre Ideen!**

Unsere Treffpunkte in Vahrenwald, Limmer, Ricklingen und Groß-Buchholz leben von Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen. In Groß-Buchholz gibt es aktuell freie Zeiten für neue Ideen aus der Nachbarschaft. Möchten Sie mitmischen?

Die Nachbarschaftstreffpunkte von spar+bau sind gut besuchte Orte für Begegnung und gemeinsames Erleben. An fast jedem Wochentag gibt es ein vielfältiges Programm: vom Spielenachmittag über Sitzgymnastik bis zum Karaokeabend. Fast alle Angebote werden von engagierten Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Quartier gestaltet – ehrenamtlich.

In Groß-Buchholz könnten es derzeit gern noch ein paar mehr sein, sagt Jeanette Kießling von der AWO, die die Angebote vor Ort koordiniert: „In letzter Zeit sind uns einige Gruppen verloren gegangen, meist aus Alters- oder Krankheitsgründen. Dadurch sind freie Zeiten entstanden. Wir würden uns freuen, wenn dafür neue Ideen aus der Nachbarschaft kämen, gern auch von jüngeren Interessierten.“

Ob Angebote für Frauen, Männer, Familien, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren oder generationsübergreifend: Willkommen sind alle Vorschläge, für die sich jemand persönlich engagieren möchte. Ein fertiges Konzept ist dafür nicht nötig. „Uns sind erst einmal alle Ideen willkommen. Dazu zählen sowohl einmalige als auch fortlaufende Aktionen. Die konkrete Planung können wir dann gemeinsam entwickeln, vieles ist vorstellbar!“, sagt Jeanette Kießling.

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich einzubringen? Melden Sie sich gern bei Jeanette Kießling unter 0511 21978-1274 oder **jeanette.kiessling@awo-hannover.de**

Vielleicht gibt es dann schon bald eine Zeichengruppe, gemeinsame Spaziergänge oder entspannte Meditation in Groß-Buchholz? Ganz gleich, welche Idee Sie haben: Wir freuen uns über Ihre Nachricht!



Treffpunkt GROSS-BUCHHOLZ

Käthe-Steinitz-Straße 9_30655 Hannover

TanzBar

Treffpunkt VAHRENWALD

Moorkamp 18_30165 Hannover
Freitag_12. Februar 2027_18–21 Uhr

Im Februar heißt es wieder: Party-Feeling mit viel Musik, Tanz und guter Laune! Verbringen Sie mit Nachbarinnen und Nachbarn, Freudinnen und Freunden und Bekannten einen schönen Abend in unserer TanzBar. Ganz ungezwungen und ohne große Hürden. Laut Kalender ist die Faschingszeit zwar vorbei, aber wer Lust hat, kann gern verkleidet kommen. Auch musikalisch wird es wie jedes Jahr wieder richtig bunt: Wir spielen verschiedene Musikrichtungen und freuen uns über Ihre Liedwünsche. Welchen Hit möchten Sie hören? Der Eintritt ist frei, Getränke gibt es zum Selbstkostenpreis. Das wird ein launiger Nachbarschaftsabend – feiern und tanzen Sie mit!

Selbstverteidigung für Senioren

Wie sicher fühlen Sie sich im Alltag? Kennen Sie Abwehrtechniken, mit denen Sie sich im Notfall vor Übergriffen schützen können? Die Gewaltpräventionstrainerin Gudrun Zinke bietet wieder einen praxisorientierten Selbstverteidigungskurs für ältere Menschen an. In ihrem dreitägigen Kurs kombiniert sie Selbstverteidigungsmethoden mit leichten Bewegungs- und Koordinationsübungen – ein ideales Angebot, um das Selbstvertrauen und das Sicherheitsgefühl zu stärken.

Organisiert wird der Kurs von SenV – Senioren in Vahrenwald-List. Melden Sie sich am besten gleich an, die Kurse sind bei unseren älteren Mieterinnen und Mietern sehr beliebt. Die Anmeldung ist verbindlich und nur für alle drei Termine möglich. Anmeldung und Zahlung sollten bis spätestens Ende Januar über unseren Wohnservice Vahrenwald am Jahnplatz 13 A erfolgen, Telefon 0511 9114-811. Der Kurs findet im Treffpunkt Vahrenwald statt.

Neuer Kurs im Februar
Bitte frühzeitig anmelden!



Treffpunkt VAHRENWALD

Moorkamp 18_30165 Hannover
3 x dienstags:
9., 16. und 23. Februar 2027,
jeweils von 10 – 12 Uhr
Kursgebühr für alle 3 Termine:
15 Euro pro Person

Aquarelle **aus der Nachbarschaft**

Gemeinsam kreativ: Einladung zur Vernissage

Malen, lachen, erzählen und gemeinsam kreativ sein: Zweimal im Monat trifft sich die ehrenamtlich geleitete Aquarellmalgruppe der AWO in Vahrenwald in der Schleswiger Straße. Dabei geht es nicht nur um die Freude am Malen, auch Begegnung und Gemeinschaft spielen eine wichtige Rolle.

Nun zeigt die Gruppe ihre entstandenen Aquarelle: Im März und April sind die Bilder im Treffpunkt Vahrenwald, Moorkamp 18, zu sehen. Zum Auftakt lädt die Hobbymalgruppe herzlich zur Vernissage ein. Bei einem Glas Sekt können Besucherinnen und Besucher die Werke entdecken und zugleich die Menschen kennenlernen, die hinter den Bildern stehen – die Künstlerinnen und Künstler freuen sich auf einen regen Austausch.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei.



Vernissage
Freitag
12.3.2027
18 Uhr

Treffpunkt VAHRENWALD

Moorkamp 18_30165 Hannover

Neubau +



DIE Springer Straße WÄCHST WEITER

In Oberricklingen geht’s voran: Mit 21 neuen Genossenschaftswohnungen in der Springer Straße 5 setzen wir die Quartiersentwicklung fort.

Wo bereits moderne Mehrfamilienhäuser das Straßenbild prägen, entsteht gerade ein weiteres Stück Zukunft: In der Springer Straße 5 hat spar+bau mit dem Bau eines neuen Wohngebäudes begonnen. Auf der gegenüberliegenden Seite des zuletzt fertiggestellten Neubaus entstehen 21 energieeffiziente Genossenschaftswohnungen zur Miete. Die Fertigstellung ist für Spätsommer 2027 geplant.

Schrittweise Quartiersentwicklung

Damit schreiben wir als Wohnungsgenossenschaft die Entwicklung des Quartiers in Oberricklingen konsequent fort. Bereits 2023 wurde das Mehrfamilienhaus in der Springer Straße 10 A fertiggestellt. Im Oktober 2025 folgte mit der Springer Straße 6 ein weiterer Meilenstein: 28 moderne Genossenschaftswohnungen mit Wohnflächen zwischen 55 und 99 Quadratmetern konnten an ihre neuen Bewohnerinnen und Bewohner übergeben werden. Großzügige Balkone und Terrassen, ein Aufzug sowie ein begrünter Innenhof mit hellen Laubengängen schaffen dort ein attraktives Wohnumfeld, das auch das nachbarschaftliche Miteinander fördert. An diese erfolgreiche Entwicklung knüpfen wir mit dem Neubau Springer Straße 5 an.

Moderne Energieversorgung

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei erneut auf der Energieversorgung. Das Gebäude wird nach dem energieeffizienten KfW-55-Standard errichtet und mit Sole-Wasser-Wärmepumpen ausgestattet. Mit jedem neuen Gebäude gewinnt die Springer Straße weiter an Wohnqualität. Und für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner entstehen moderne Wohnungen als ein neues Zuhause in einer gewachsenen Nachbarschaft, mit guter Infrastruktur und der Stadtbahnhaltestelle gleich um die Ecke. <

Kontakt für die Vermietung:
T 0511 9114-205
E-Mail **neubau@spar-bau.de**

Familienbande +

Unser Autor
TOM NÄDLER

... schreibt an dieser Stelle regelmäßig über den täglichen Wahnsinn – zu Hause, im Job und unterwegs.



Stars. UND STERNCHEN.

Theo ist 13 und hört zum Glück gern Musik. Tom Nädler über die Relevanz von Nina Chuba und schöne Momente mit dem Großen Bären.

Kolumne

Akuter Stress im Hause Nädler ... Ich habe das Apple-Music-Familienabo gekündigt. Denn: „Apple Music ist Mist!“, teilte mir mein Sohn neulich mit. Er hätte viel lieber Spotify. Ich fand, für „Mist“ muss ich nicht noch etwas bezahlen, und habe aktuell also nur einen Einzelaccount. Spotify on top kommt für mich überhaupt nicht in Frage, die Kosten für die diversen Abos sind ohnehin hoch genug. Das hat natürlich zur Folge, dass weder er noch Tanja mit ihren Geräten jetzt Musik streamen können. Von wegen „Thank You For The Music“.

Ich finde das schade, denn Musik sollte das Leben eines Teenagers ja eigentlich bereichern. Musste ich mit 13 noch Songs aus dem Radio auf Kassetten mitschneiden oder Freunde bitten, mir ihre neuesten Platten auf Tapes zu überspielen, hat man heute praktisch 40 Millionen Songs auf seinem Telefon am Start. Und damit in so gut wie jeder Lebenssituation eine Art Musiktherapie. Zum Beispiel von Nina Chuba. Da gibt es Texte mit tiefem Verständnis für die Lebenswelt heranwachsender Jugendlicher. „Ich mach mir viel zu viel Gedanken um Probleme, die’s nicht gibt. Greife nach den Sternen, und wenn ich’s schaff, dann nenn ich’s Glück“, singt sie in dem Song „Unsicher“, es könnte der Soundtrack für Theos Alltag sein. Und immer noch besser als „Wildberry Lillet“.



Stattdessen greift mein Sohn mit mir ab und zu tatsächlich lieber zu den Sternen. Ganz praktisch. In so mancher klaren Nacht saßen wir im Garten und schauten zusammen nach oben. Dann wird mit dem Mobiltelefon endlich einmal nicht gezockt, sondern mithilfe von Apps der Nachthimmel nach Sternen und Planeten abgesucht. Auch das war in meiner Jugend noch schlicht und ergreifend unmöglich. Los, komm, „Waiting for a Star to Fall“.

Und beim einst verhassten Musikstreamingdienst werde ich dann doch wieder das Familienabo aktivieren. So ganz ohne die ganzen Songs in der Hosentasche ist dann für Theo auch keine gute Lösung. Da ist Apple Music am Ende dann doch „Gut genug“. <

Wieder angekommen!

Aufsichtsrat +

Zurück zu spar+bau: Mark Kramer erzählt von seiner Wohnungssuche, dem Einzug und seinem neuen Zuhause in Vahrenwald.

Eine kleine Geschichte in eigener Sache zu spar+bau: Ich wurde 1969 im Brüggemannhof geboren und bin dort aufgewachsen. Für mich war klar, dass ich dort später auch wohnen möchte. Anfang der 1990er Jahre bekam ich, damals Anfang 20, dank langjähriger Mitgliedschaft bei spar+bau eine Wohnung im Brüggemannhof. Damals war ich Hauswart, WoKo und gewählter Vertreter. Fast 15 Jahre lebte ich dort, bis wir wegen der Erweiterung der Familie durch zwei Kinder in ein eigenes Reihenhaus zogen. Die aktuellen Lebensumstände haben nun wieder eine kleinere Wohnung auf den Plan gerufen …

Natürlich sollte die neue Wohnung wieder beim „Spari" sein. Denn eine lange Mitgliedschaft, die Qualität der Wohnungen, der Preis und auch das Wohnen in einer großen Gemeinschaft sprechen für sich. Heute läuft die Wohnungssuche bei spar+bau digital. Also legte ich auf der spar+bau-Website ein Profil auf der Plattform Immomio an und hinterlegte meine Daten und Wünsche. Von da an erhielt ich die Wohnungsangebote über die App aufs Handy; Kosten, Fotos und eine gute Beschreibung bieten aus meiner Sicht ein sehr transparentes Verfahren.

Mich interessierten vor allem die Stadtteile Nordstadt, Vahrenwald, List und Oststadt. Es folgten Besichtigungen mit Vormieterinnen und Vormietern oder dem spar+bau-Vermietungsteam. Die von mir besichtigten Wohnungen machten einen superguten Eindruck. Besonders gefiel mir der Heinrich-Köhler-Hof – ein Neubau, allerdings nicht ganz so preiswert. Am Ende entschied ich mich für eine Dreizimmerwohnung mit Terrasse und kleinem Gartenanteil in Vahrenwald.

Die Vormieterin hatte dort mehr als 30 Jahre gewohnt. Vor meinem Einzug erneuerte spar+bau Tapeten, Schalter und Steckdosen, den Fußboden, die Badkeramik und führte einen E-Check durch. Die Wohnung war nun nahezu auf Neubauniveau. Die Wohnungsübergabe mit Protokoll und allen Schlüsseln wurde vom Objektbetreuer perfekt organisiert; sogar um die Namens- und Klingelschilder kümmerte sich die Genossenschaft. Am Einzugstag kamen einige Nachbarn zur Begrüßung vorbei und gaben Tipps und Empfehlungen. Es ist eine gute Gemeinschaft im Haus, tolle Nachbarinnen und Nachbarn; mit einigen hat man mehr Kontakt, mit anderen weniger. Und auch mit den Menschen in den Nebenhäusern gibt es ein nettes, lockeres Miteinander.

Nach inzwischen mehr als einem Jahr Wohnen in der Fenskestraße ist es nicht nur so schön wie am Anfang, es ist sogar noch besser. Ich hatte Wohnung, Terrasse, Garten und das Wohnumfeld inklusive der Nachbarn total unterschätzt. Die laufenden Kosten und Verbräuche haben sich trotz der angespannten Energiesituation für mich vernünftig eingependelt und sind dank guter Apps transparent einsehbar. Für einen Stellplatz meines Autos war ich auf der Warteliste.

Ein Kommentar

von Mark Kramer, seit 2003 Mitglied im Aufsichtsrat von spar+bau

Dank einer netten älteren Dame aus dem Nebenhaus, die ihren nicht mehr benötigte, konnte auch dieser Wunsch erfüllt werden.

Hilfreich ist außerdem die neue Mieter-App von spar+bau, die ein halbes Jahr nach meinem Einzug freigeschaltet wurde. Vertragsnummern und -daten, Miete, Heiz- und Nebenkosten sowie wichtige Notfallnummern und Neuigkeiten sind dort schnell verfügbar. Künftig sollen nach meiner Information auch Mietverträge und Betriebskostenabrechnungen in der App hinterlegt werden. Schaden- und Reparaturmeldungen lassen sich mit Fotos belegen und der aktuelle Bearbeitungsstand ist einsehbar – ohne dass man dafür telefonieren muss.

Ich wohne gerne bei spar+bau. Und wenn es manchmal nicht so läuft, wie man es gerne hätte: Wir sind alle nur Menschen, oft auch mit unterschiedlichen Vorstellungen und Bedürfnissen. Ich fühle und fühlte mich jedenfalls von Anfang an gut betreut vom Vermietungsteam, dem Objektbetreuer und der Wohnungsbetreuung Nord. Für mich ist es ein Rundum-sorglos-Paket: günstiger Wohnraum auf qualitativ hochwertigem Niveau in einer starken Gemeinschaft …





Sicherheit bei spar+bau



Sicherheit +

Der persönliche Service bei spar+bau bleibt, beim Datenschutz gehen wir nun einen Schritt weiter: Warum Sie unsere Kontaktdaten künftig in anderer Form finden.

Vielleicht ist es Ihnen auf der nächsten Seite schon aufgefallen: Unsere Kontaktübersicht sieht ab dieser Ausgabe etwas anders aus. Bisher haben wir dort die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Bereiche mit Vor- und Nachnamen sowie ihrer persönlichen Durchwahl aufgeführt. Aus den Namen ließen sich zudem die jeweiligen E-Mail-Adressen ableiten. Da unerwünschte und betrügerische E-Mails zunehmend zum Problem werden, möchten wir persönliche Kontaktdaten künftig besser schützen. Deshalb finden Sie auf der nächsten Seite nur noch die allgemeinen Kontaktdaten der einzelnen Bereiche. Auch in unseren redaktionellen Beiträgen verzichten wir künftig auf die Nennung vollständiger Namen und nennen die jeweiligen Personen lediglich mit Nachnamen. Damit möchten wir es automatisierten Programmen und anderen Absendern erschweren, persönliche Kontaktdaten für Spam- oder Phishing-Mails zu nutzen. Für Sie ändert sich dabei eines nicht: Wir sind weiterhin persönlich für Sie da. Über die angegebenen Kontakte erreichen Ihre Anliegen wie gewohnt die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

So schützen Sie sich vor betrügerischen Mails
Seien Sie besonders vorsichtig bei unbekannten Absendern, ungewöhnlichen Aufforderungen oder überraschenden Anhängen. Klicken Sie verdächtige Links nicht an und geben Sie Passwörter oder persönliche Daten niemals infolge einer E-Mail preis. Prüfen Sie im Zweifel die Absenderadresse genau und kontaktieren Sie das vermeintlich absendende Unternehmen über einen Ihnen bekannten Weg. Verdächtige Nachrichten am besten löschen und nicht darauf antworten.

Datenschutz

Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel (S. 2): Jeder Gewinner ist nur zu einem Gewinn berechtigt. Teilnahmeberechtigt sind nur Privatpersonen. Mitarbeiter von spar+bau und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg und Barauszahlungen sind ausgeschlossen.

Sehr geehrte Teilnehmer/-innen, vielen Dank für die von Ihnen bereitgestellten Informationen. Um unseren datenschutzrechtlichen Pflichten nachzukommen, teilen wir Ihnen hiermit gemäß Artikel 13 der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) die erforderlichen Informationen mit.
Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist: **spar+bauverein eG · Arndtstraße 5 · 30167 Hannover**
Sollten Sie Fragen haben oder eine Kontaktaufnahme zu unserem Datenschutzbeauftragten wünschen, so ist dies unter folgender E-Mail-Adresse möglich: **datenschutzteam@s-con.de.** Die von Ihnen übermittelten personenbezogenen Daten werden aufgrund der erteilten Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 U Abs. 1 lit. a) DSGVO erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Bereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten ist für die Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels, die Veröffentlichung des Gewinners sowie den Versand des Gewinns erforderlich. Bei Nichtbereitstellung ist es uns leider nicht möglich, Sie bei der Durchführung des Gewinnspiels zu berücksichtigen. Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an externe Dritte erfolgt nicht. Eine Übermittlung an ein Drittland oder eine internationale Organisation der von Ihnen bereitgestellten personenbezogenen Daten findet nicht statt und ist auch nicht in Planung. Ihre Daten werden bei uns für die Dauer und die anschließende Abwicklung des Gewinnspiels sowie entsprechend den gesetzlich geltenden Aufbewahrungsfristen gespeichert und nach Ablauf dieser Frist gelöscht. Gemäß Art. 15 DSGVO steht Ihnen das Recht auf Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Darüber hinaus steht es Ihnen frei, Ihre Rechte auf Berichtigung, Löschung oder, sofern das Löschen nicht möglich ist, auf Einschränkung der Verarbeitung und auf Datenübertragbarkeit gemäß der Artikel 16 – 18, 20 DSGVO geltend zu machen. Sollten Sie dieses Recht in Anspruch nehmen wollen, so wenden Sie sich bitte an unseren Datenschutzbeauftragten. Weiterhin steht Ihnen das Recht zu, sich jederzeit bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Sollten Sie der Meinung sein, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unter Einhaltung der Datenschutzgesetze erfolgt, würden wir Sie höflich darum bitten, sich mit unserem Datenschutzbeauftragten in Kontakt zu setzen. Weiterhin haben Sie gemäß Art. 13 Abs. 2 lit. b) DSGVO das Recht, jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen.

Unser Service für Sie

Kontakte +

Hauptverwaltung
Arndtstraße 5
30167 Hannover
Telefon 9114-0
Telefax 9114-199
E-Mail kontakt@spar-bau.de

Wohnbetreuung Nord
Helmholtzstraße 10
30165 Hannover
Telefon 9114-340
Zuständig für Bothfeld, Groß-Buchholz, List, Mitte, Nordstadt, Vahrenwald

Wohnbetreuung Süd
Wallensteinstraße 102 A
30459 Hannover
Telefon 9114-310
Zuständig für Badenstedt, Davenstedt, Döhren, Bemerode/ Kronsberg, Limmer, Linden-Nord, Mittelfeld, Oberricklingen, Ricklingen, Seelze, Südstadt und Wettbergen

Mietersprechstunde in den Treffpunkten
Treffpunkt Buchholz
Mittwoch 10 – 11 Uhr

Quartiersentwicklung
Nachbarschaft, Ehrenamt, Treffpunkte, Wohnservice
Telefon 9114-810
Mo – Fr 8 – 14 Uhr

Wohnservice Vahrenwald/ Gästewohnungen
Jahnplatz 13 A
30165 Hannover
Telefon 9114-811
Mo – Do 7:30 – 16 Uhr
Freitag 7:30 – 13 Uhr
E-Mail wohnservice@spar-bau.de

Altersgerechtes Wohnen Groß-Buchholz
Käthe-Steinitz-Straße 7
30655 Hannover
Telefon 9114-812
Mo – Fr 8 – 12 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, gilt bei allen Rufnummern die Vorwahl 0511 für Hannover.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	8:30 – 12:30 Uhr
Mittwoch	14 – 17:30 Uhr
Donnerstag	8:30 – 12:30 Uhr

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN

Montag bis Freitag	8:30 – 12:30 Uhr
Montag und Mittwoch	14 – 17:30 Uhr
Donnerstag	14 – 15:30 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen möglich.

MIETER-SERVICE
HOTLINE 9114-333
Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr
E-Mail mieterservice@spar-bau.de

Handwerker-Notdienst 9114-611
außerhalb der Geschäftszeiten

enercity

NOTFALLRUFNUMMERN

Gas	**430-4111**
Ersatznummer	412756
Strom	**430-3111**
Ersatznummer	14880
Fernwärme	**430-3211**
Ersatznummer	979015
Wasser	**430-5111**
Ersatznummer	14880
Straßenbeleuchtung	**430-3112**

SPAR+BAU-MIETER-APP

So einfach registrieren Sie sich als Mieter: Per E-Mail an **mieterservice@spar-bau.de** fordern Sie Ihren persönlichen Einladungscode an. Bitte nennen Sie uns in Ihrer Mail Ihren Namen, Ihre Adresse sowie Ihr Geburtsdatum. Nach Erhalt Ihres Codes laden Sie sich die App herunter. Dann können Sie direkt loslegen.

JETZT BEI Google Play
Laden im App Store



Unsere aktuellen

Zinskonditionen

Hinweis

Wenn Sie in diesem Jahr noch **Mitglied unserer Genossenschaft** werden oder weitere Anteile zeichnen möchten, benötigen wir Ihre vollständigen Unterlagen bis zum **11.12.2026.**

Spareinlagen
mit 3-monatiger Kündigungsfrist ..... 0,25 %
mit 12-monatiger Kündigungsfrist ..... 0,25 %
mit 24-monatiger Kündigungsfrist ..... 0,25 %
mit 48-monatiger Kündigungsfrist ..... 0,25 %

Vermögenswirksame Leistungen
nach dem Vermögensbildungsgesetz ..... 2,00 %

Zukunfts-Sparen 1,50 %
(Ratensparvertrag, Festzins für die gesamte Laufzeit, max. 20 Jahre)
sowie eine zusätzliche Prämie auf die Jahressparleistung:
ab dem 1. Sparjahr ..... 1,00 %
bis ab dem 15. Sparjahr von ..... 15,00 %

Sparbrief (ab 5.000 Euro)
5 Jahre fest ..... 3,00 %
10 Jahre fest ..... 3,00 %
15 Jahre fest ..... 3,00 %

Festzins-Sparen (ab 2.500 Euro)
6-monatiger Festzins ..... 1,00 %
(mit 3-monatiger Kündigungssperrfrist)
12-monatiger Festzins ..... 2,60 %
(mit 9-monatiger Kündigungssperrfrist)
24-monatiger Festzins ..... 2,80 %
(mit 21-monatiger Kündigungssperrfrist)
48-monatiger Festzins ..... 2,90 %
(mit 45-monatiger Kündigungssperrfrist)

Extrazins 3 Jahre (ab 5.000 Euro)
(15 Monate Kündigungssperrfrist)
im 1. Jahr ..... 2,60 %
im 2. Jahr ..... 2,70 %
im 3. Jahr ..... 2,80 %

Extrazins 5 Jahre (ab 5.000 Euro)
(27 Monate Kündigungssperrfrist)
im 1. Jahr ..... 2,60 %
im 2. Jahr ..... 2,70 %
im 3. Jahr ..... 2,80 %
im 4. Jahr ..... 2,90 %
im 5. Jahr ..... 3,00 %

Stand: 15.11.2026_Zinsen sind freibleibend_Prozentangaben p. a.

Impressum

Herausgeber
Der Vorstand der Spar- und Bauverein eG
Arndtstraße 5, 30167 Hannover
Telefon 0511 9114-0_**spar-bau-hannover.de**

Vertrieb
Die *lebe* wird unentgeltlich an die Mitglieder des Spar- und Bauvereins abgegeben. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Vorstands.

Konzept und Gestaltung
LOOK//one GmbH_**look-one.de**
Anysha Stiller, Katharina Lifke

Redaktion
Swantje Puin, Iris Sturm, Kevin Röhler, Thomas Lasser, Rainer Detjen, Petra Fahl, Udo Frommann, Sandra Jost, Petra Lips, Axel Mour, Ina Schmidt-Ewald, Andreas Wurm

Erscheinungsweise
4x jährlich, 56. Jahrgang

Auflage
19.200 Exemplare

Druck
Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Langenhagen
feindruckerei.de

MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C009051

Fotografie
Nick Neufeld (Titel, Seite 10, 12, 16, 17, 31); Daniel Möller (4); Robert Schumann (8/9, 11, 12, 13); Johanna Sievers (14); spar+bau (14, 15, 19, 21, 25, 26, 27, 28); WOK Museum(2); zu Klampen! Verlag(6); Teeblatt Melody (6); Flauschecke (7); Stadt Klang Wort (7); LOOK//one (18, 29); Küchen-Miezen (35); AdobeStock: irynaalex (4), stockbusters (5), Helen (6), Line sA (7), dsheremeta (7), Nano Creator (7), Mar (10), Ping198 (19), Bussarin (20), petrrgoskov (22), electriceye (22), strichfiguren.de (22), Ukio.stock (23), Marem (23), Vitalii (23), Digital Illustration (24), fotolesnik (24), Microgen (24), Nikhil Ray (25), Sk (25), Abundzu (25), Laure F (26), Anna (27), vovan (29), madedee (32), wichayada (33); shutterstock: yunaa harun (10), LuTer999 (11), Semiletava Hanna (14), Pixel-Shot (22), TiyoSakhi (28), Fesenko Sergey (36)



Das Beste zum Schluss +

Im Food-und-Back-Blog warten viele weitere Rezepte für Kuchen, Tartes und Torten, Bagels, Brote, Pizza und vieles mehr auf Sie:

KUECHEN-MIEZEN.DE

Zubereitung ca. 15 Min. + 12 Min. Backzeit 175° C Ober-/Unterhitze

Sofa-Cracker leicht gemacht

REZEPT FÜR CA. 70 STÜCK

ROSMARIN-THYMIAN-CRACKER:
½ Packung Filoteig
4 EL Olivenöl
½ Töpfchen Thymian, von den Stielen gezupft und gehackt
3 Zweige Rosmarin, von den Stielen gezupft und gehackt
Etwas Meersalz

CHILI-THYMIAN-CRACKER:
½ Packung Filoteig
4 EL Olivenöl
½ Töpfchen Thymian, von den Stielen gezupft und gehackt
Etwas Chilli

SO EINFACH. SO LECKER.

Den Filoteig entrollen und vorsichtig ein Blatt des Teigs auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. Den Teig mit 2 EL Olivenöl bestreichen und ihn mit der Hälfte der Kräuter und Gewürze der Rosmarin-Thymian-Cracker bestreuen. Ein weiteres Blatt des Filoteigs darauflegen und dieses ebenfalls mit ca. 2 EL Olivenöl bestreichen. Den Teig mit einem Messer in Quadrate schneiden (ca. 4 x 4 cm). Das Blech für ca. 4 Minuten in den vorgeheizten Ofen schieben. Die Prozedur für die weiteren Bleche und Crackervariationen wiederholen.

Ob mit Curry, Kümmel, Knoblauch oder Sesam – die Cracker lassen sich in vielfältigen Geschmacksrichtungen zubereiten. Ein leckerer Dip dazu und der gemütliche Kinoabend kann losgehen.

Wir wünschen guten Appetit!

Für ihr
Vertrauen + ihre Treue

bedanken wir uns bei all unseren Mitgliedern

von ganzem Herzen!



spar+bau

Lebe Dein Zuhause.